



8. Teil der Predigtserie über FÜRBITTE

Heutiges Thema: «Jesus als unser Fürbitter - Jesus tritt für uns beim Vater in den Riss»

Johannes 17,1-11:

1 Solches redete Jesus und hob seine Augen auf zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist gekommen: Verherrliche deinen Sohn, auf dass der Sohn dich verherrliche; **2** so wie du ihm Macht gegeben hast über alle Menschen, auf dass er ihnen alles gebe, was du ihm gegeben hast: das ewige Leben. **3** Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. **4** Ich habe dich verherrlicht auf Erden und das Werk vollendet, das du mir gegeben hast, damit ich es tue. **5** Und nun, Vater, verherrliche du mich bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war. **6** Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort bewahrt. **7** Nun wissen sie, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir kommt. **8** Denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie glauben, dass du mich gesandt hast. **9** Ich bitte für sie. Nicht für die Welt bitte ich, sondern für die, die du mir gegeben hast, denn sie sind dein. **10** Und alles, was mein ist, das ist dein, und was dein ist, das ist mein; und ich bin in ihnen verherrlicht. **11** Und ich bin nicht mehr in der Welt; sie aber sind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, dass sie eins seien wie wir.

Am Ende des letzten Abendmahles spricht Jesus ein Gebet. Neben seiner Länge – es stellt das längste Gebet Jesu in der Bibel dar – weist dieses Gebet viele Besonderheiten auf. Es hat viele Verbindungen zum Vaterunser, das im Johannesevangelium nicht überliefert wird.

1. Vater

Jesu Gebet beginnt mit der Vater-Anrede. Im weiteren Verlauf des Gebetes wird er noch viermal Gott als Vater ansprechen und ihn dabei zusätzlich als „Heiliger Vater“ und als „gerechter Vater“ bezeichnen. Jesus redet nicht mit einer anonymen Macht oder einem unbestimmbaren ausserirdischen Wesen, sondern mit seinem geliebten Vater. Er hat dabei wohl das innige „Abba“ seiner aramäischen Muttersprache verwendet.



2. Verherrliche deinen Sohn – dein Reich komme!

Jesu Worte vom gegenseitigen Verherrlichen klingen für uns zunächst fremd und auch unverständlich. Es wäre komisch und egoistisch, wenn Jesus hier darum bitten würde, endlich Anerkennung und Beifall zu bekommen. Das wäre wahrlich die Versuchung Satans, von der Zinne des Tempels hinunterzuspringen, um dann von allen als Held beklatscht zu werden. Um all das kann es Jesus nicht gehen und auch nicht um ein blindes, unterwürfiges Anbeten der Herrlichkeit Gottes. Was ist aber dann mit Verherrlichung gemeint?

Die Worte Jesu am Beginn des grossen Fürbittgebetes richten den Blick auf vier Themenbereiche, die sich wie die vier Füsse eines Tisches gegenseitig ergänzen: Verherrlichung Jesu, Verherrlichung Gottes, Erkenntnis Gottes durch die Menschen und ewiges Leben der Menschen. Lässt man einen dieser Füsse weg, dann gerät der ganze Tisch ins Wanken.

Das Zusammenspiel der vier Füsse wird in der Sprache der anderen Evangelisten als die Ankunft des Reiches Gottes bezeichnet. Dein Reich komme!

3. Bewahre sie in deinem Namen – dein Name werde geheiligt!

Am brennenden Dornbusch offenbart Gott dem Mose seinen Namen und öffnet damit für immer die grossen Türen zwischen Himmel und Erde. Gott gibt sein innerstes Wesen preis und macht darin eine ganz neue Form von Begegnung und Miteinander möglich. Sein Name „Ich-bin-der-ich-bin-da“ garantiert Nähe und Hilfe und spricht für Qualität. Gott bleibt seinem Namen treu. Deshalb bittet Jesus ganz selbstverständlich: „Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen!“ Die Vaterunser-Bitte „Geheiligt werde dein Name“ enthält diese Anliegen.

Es geht darum, die persönliche Nähe zu Gott zu suchen und seinem Wirken zu vertrauen.

4. Fürbitte statt kreisen um mich selbst

In seinem langen Gebet wechselt Jesus mehrfach zwischen Rückblick auf sein bisheriges

Wirken, Vorausblick auf die Vollendung und Fürbitte für die Menschen. Jesus kreist nicht nur um seine „Wehwehchen“, sondern sieht die Not und Freude aller Menschen. Er bittet zunächst um Bewahrung vor dem Bösen, dann um Heiligung und abschliessend um Einheit und Vollendung. Jesus betet zunächst für seine anwesenden Jünger und weitet dann den Blick auf die Menschen der ganzen Welt und aller Zeiten.

Gibt es ein umfassenderes Gebet?

Als Abschluss unserer Fürbitte-Predigtserie wäre es schön, wenn ihr hier auf dem Flipp - Chart in kurzen Sätzen aufschreiben könntet, was diese Predigtserie bei euch ausgelöst oder verändert hat. (Mit Musikbegleitung) Ich lese es danach kurz vor.

Amen